

HSS der Lahoretauben vom 16. bis 18.12.05 in Mertendorf (Naumburg)

Wer von den alten Strategen kennt nicht Mertendorf. Schon in den Nachkriegsjahren eine Hochburg der Lahorezucht u. zu DDR-Zeiten oftmals Höhepunkt der Schausaison der SZG der Lahoretaubenzüchter. Namen wie Heydenreich, Rödiger u. Kunze sind derzeit noch ein Begriff.

Die Ausstellungshalle wurde nach der Wende modernisiert, das Ausstellungsteam ist altbekannt. Ein professioneller Ablauf also schon im Vorfeld programmiert. Die Voraussetzungen für diesen kleinen Ort nahe Naumburg/Weißenfels für eine HSS, die hier bereits das 2. mal ausgerichtet wurde, optimal.

Dank an dieser Stelle der AL u. dem Vorstand für die tadellose Ausrichtung. Mit 564 Lahoretauben war man zwar nicht an die bisherige Höchstmeldung herangekommen, aber in Anbetracht der schwierigen Umstände (Vogelgrippe, Verbot der Schauen) ein durchaus akzeptables Meldeergebnis.

Ausgestellt wurden 12 Farbenschläge von 57 Ausstellern aus dem gesamten Bundesgebiet. Nun zur Meldezahl der einzelnen Farbenschläge: Schwarz 139(- 3 Leerkäfige), Silber 67, Rot 91(-3), Gelb 58, Blau m. schwarzen Binden 34, Blau o. B. 8, Blaufahl m. B. 33(-1), Rotfahl 16, Gelbfahl 52(-2), Blau geh. 18(-1), Blaufahlgehämmert 28, Dun(-marmoriert) 20(-1). Als SR fungierten: Dr. F. Bartnik, F. Fornacon, J. Kreutmair, K. Ohlendorf, D. Schmidt, G. Struß u. K. Wildberg. Dass der Zuchtstand auch weiterhin verbessert wurde, davon zeugen die wenig vergebenen niedrigen Noten u. die 21 mal vergebene Höchstnote. Nun zu den einzelnen Farbschlägen: Schwarz: 48, 69 jung, 9, 10 alt. Über 20 mehr Jungtäubinnen als Täuber. Hier zeigt sich die überwiegend typischere Form der Täubinnen, die dadurch sowohl in der Quantität wie auch der Qualität zumeist vorne liegen. Bei den Jungtäubern lagen M. Sipl u. S. Streich mit jeweils V 97 EV gleichauf. Beide überzeugend im Gesamteindruck. HV erreichten: M. Noll u. M. Sipl, sg 95 mit E bzw. Z 3x für S. Lau, 2 x J. Ziegler u. S. Streich, sowie 1 x für K. Sölter, L. Nußgräber, M. Sill u. B. Barthel.

Bei den zahlenmäßig ausgeglichenen Alttieren lag R. Rödiger mit V 97 SE vor H. Hagedorn mit hv 96 SE. H. Schimack zeigte bei den 0,1 alt mit hv 96 SE das Spitzentier.

Recht ausgeglichen und ohne Ausfall die Klasse der Jungtäubinnen. Allerdings nur einmal V 97 LVE für J. Ziegler, der aber ebenso wie S. Streich noch 2 x hv aufweisen konnte. Die weiteren hv-Noten gingen an S. Lau u. H. Schimack. Farblich u. zeichnerisch gibt es beim schwarzen Farbenschlag kaum Probleme. Als Kritikpunkte wurden wiederholt aufgeführt: Rücken abgedeckter, Schwanzgefieder geschlossener, in Hinterpartie kürzer, Fußwerk überbauter, geschlossener oder abgedrehter. Bei den 1,0: im Kopf männlicher. Bei den 1,0 fielen mir einige Tiere mit recht guter Benotung auf, die nach derzeitigen Vorstellungen doch recht lang waren. Einige hoch bewertete Täubinnen sollten mehr Fußwerk

aufweisen.

Geschlechtsmäßig mit 30,32 jung u. 3,2 alt nahezu ausgeglichen der Farbenschlag Silber. Erfreulich die diesmal recht hohe Meldezahl. Die notenmäßig ausgeglichen erscheinende Kollektion täuscht allerdings noch ein wenig über die doch noch vorhandene formliche Unausgeglichenheit hinweg. Typmäßig recht feine, aber zu zarte Tiere, stehen oftmals gleichwertige kräftige Typen, aber auch vom gewollten Typ abweichende kräftige Formentiere gegenüber. Hier gilt es noch mehr Einheitlichkeit anzustreben.

Bei den 1,0 Jung zeigte K. Wildberg das mit V 97 EGW bewertete Spitzentier. Lediglich ein etwas lebhafterer Augenrand fehlte zur Vollendung. Während er sich am Bewertungstag u. auch am Tag danach herausragend präsentierte, ließ er es am Sonntag leider an Haltung fehlen. Mit kleinen Wünschen im Fußwerk bzw. in der Randintensität folgten K. Dietzel, S. Löw u. nochmals K. Wildberg mit hv-Noten. Bei den Alttieren zeigten jeweils mit sg 95 E Dr. W. Gotthard u. K. Dietzel die besten Tiere.

Recht ausgeglichen die 0,1 Kollektion. Hier zeigte K. Dietzel das herausragende Spitzentier(V 97 EV). Letzterer war auch bei den hv-Tieren lx u. bei den sg 95 Tieren 2x vertreten. Ein weiteres Hv-Tier, dem allerdings etwas mehr Standhöhe zu gönnen wäre, zeigte K. Wildberg. G. Wagner zeigte ein weiteres Tier mit sg 95. Die Wunschkriterien waren ähnlich wie beim schwarzen Farbenschlag. Als weitere Kriterien konnte ich vermerken: Farblich gleichmäßiger u. Hals- bzw. Schildgefieder fester.

Der rote Farbenschlag war mit 36,34 jung u. 7,11 alt gewohnt gut vertreten. In qualitativer Hinsicht die mit Abstand deutlichste Verbesserung. Insgesamt 4 x V u. 10 x hv sind schon anerkennenswert. Bei den 1,0 Jung konnte U. Schröder wie im Vorjahr die Spitze mit V 97 EV u. hv 96 SE verteidigen. Die weiteren hv-Tiere wurden von S. Streich, P. Anders u. R. Rödiger gezeigt. Letzterer zeigte in der Altersklasse mit V 97 EV das Spitzentier, gefolgt von U. Schröder mit sg 95 E. Noch deutlicher war die Dominanz von U. Schröder bei den 0,1 jung. Mit 2 x V u. hv sowie noch ein hv bei den Alttäubinnen, war er nicht zu schlagen. Weitere hv-Bewertungen gingen an R. Rödiger(2x), S. Streich u. S. Horn.

Gelb war mit 19,30 jung u. 3,6 alt vertreten. Schon zahlenmäßig kann dieser Farbenschlag dem roten derzeit kein Paroli bieten u. auch im Gesamteindruck fehlt noch die Ausgeglichenheit. Bei den 1,0 jung leider kein ausgesprochenes Spitzentier. Hv für R. Bauer u. U. Schröder, der mit sg 95 E ein weiteres, etwas unterbewertetes Spitzentier zeigte.

Auch bei den Täubinnen lagen beide vorgenannten Züchter vorn. Die mit V 97 EP1 bewertete 0,1 zeigte allerdings am Sonntag eine reichlich lose Schwanzfederlage. Ein Modell - auch am Sonntag noch - die mit V97 EV bewertete 0,1 von R. Bauer. Der hv-Täubin von U. Schröder wurde ein kleiner Wunsch im Schwung

attestiert(ausgebleicht). Bei den sg 95 - Tieren war K. Sölter gleich 3 x vertreten. Ein weiteres sg 95 - Tier zeigte U. Schröder noch bei den Alttieren. Kritik Kriterien sind sowohl bei rot ,wie auch bei gelb gezeichneten Tieren vergleichbar. Schwanzgefieder straffer, Nacken- bzw. Bindenfeder fester, glatter, Fußwerk voller oder auch überbauter u. abgedrehter waren die überwiegend geäußerten Wünsche. Vereinzelt wurde auch noch die formliche Länge und der etwas tiefe Stand moniert.

In blau mit Binden wurden 9,18 jung u. 4,3 alt vorgestellt. Bei den Jungtäubern zeigten K. Wildberg u. N. Kudruss die mit hv 96 EV bzw. SE bewerteten Spitzentiere. Lediglich kleinere Wünsche in der Nackenfeder bzw. im Fußwerk verhinderten hier die Höchstnote. Sehr fein u. ausgeglichen, mit feiner Bindenführung präsentierte sich die 0,1 jung von P. Bader. Der entsprechende Lohn: V 97 E Pl. Bei der mit hv 96 SE vorgestellten 0,1 von N. Kudruss wurde lediglich ein volleres Fußwerk gewünscht. sg 95 mit E bzw. Z erreichten N. Kudruss, K. Wildberg u. J. Köhler. Bei den Alttieren leider kein herausragendes Tier. Angriffspunkte bezüglich Wünsche u. Mängel waren wiederholt unfertige bzw. vergriffene Binden, wenig ausgeprägtes Fußwerk, zu schmale Mantelzeichnung, Hinterpartie kürzer u. Rand intensiver.

Nur 1,3 jung u. 3,1 alt in blau ohne Binden. Schade! Sicherlich gibt es in diesem Farbenschlagn durch die Dominanz der Bindigen immer noch Inzuchtprobleme, dass aber auch diese beherrschbar sind ,zeigen uns genügend andere Rassen. D. Schmidt errang hier hv 96 SE (kleiner Wunsch im Fußwerk.) auf 1,0 alt. Sg 95 für R. Gambos u. R. Küttner.

Qualitativ besser u. zahlenmäßig gut vertreten der blaufahle Farbenschlagn m. B. 9,14 jung u. 5,4 alt präsentierten sich mit herausragenden Spitzenvertretern. 2 x hv 96 SE bei den Jungtäubern von E. Motz u. N. Kudruss (Fußwerk voller). Sowohl bei den Jungtäubinnen (V 97 Lipsia Teller) u. den Alttäubinnen (V 97 EV) zeigte M. Dörries das Spitzentier. Eine weitere 0,1 j desselben Züchters erreichte hv 96 SE. Sg 95 für Dr. F. Bartnik (2x), E. Motz u. M. Dörries.

Rotfahl ist leider immer noch der derzeitige Problemfarbenschlagn. Hier treten (derzeit)noch verschiedene Farbnuancen auf. Satte Binden mit zu dunkler, oft bläulicher Grundfarbe, Schaftstrichzeichnung, Säumung bzw. Hämmerungsandeutung im Schild sind immer wieder anzutreffen.

Gezeigt wurden: 5,7 jung u. 2,2 alt. Mit sg 95 E bzw. Z zeigten J. Zech u. G. Braun die Spitzentiere bei den 1,0 jung. Bei den jungen Täubinnen lag U. Neumann mit V 97 EV (dürfte aber farblich heller sein) vorn. Sg 95 E für J. Zech u. sg 95 Z (0,1 alt) für U. Neumann rundeten das Bild ab. Nach wie vor im Aufwärtstrend der gelbfahle Farbenschlagn (13,23 jung und 4,1 alt). Bei den 1,0 jung war K. Wildberg mit V 97 LVEW u. hv 96 SE nicht zu schlagen. Auch bei den 0,1 lag er mit V 97 SE vorn, gefolgt von K. Dietzel mit hv 96 E. Sg 95 erzielten auf 1,0 alt

S. Forgbert u. F. Fornacon, K. Wildberg u. J. Zech auf 0,1 jung. Bei den 0,1 alt erreichten B. Heim u. K. Dietzel jeweils ein hv.

Auffällig war, dass gerade die Spitzentiere eine bläuliche (anzustreben ist eine fahle) Kopffarbe zeigten. Allerdings präsentierten sich diese Tiere mit herausragendem Typ, so dass die Bewertung zur Zeit durchaus in Ordnung geht. Weiterhin ist Wert auf eine reine Schildfarbe, sowie nicht zu heller Hals- u. Bindenfarbe, sowie auch entsprechender Kopffarbe zu legen.

Mit 7,6 jung u. 2,2 alt nur mäßig vertreten der blaugehämmerter Farbenschlag. Mit hv 96 SE (1,0 jung) u. V 97 EV (0,1 jung) u. 2 x sg 95 war N. Kudruss nicht zu schlagen. Weitere sg 95 gingen an D. Rudolph u. D. Schmidt. Der wesentlich jüngere Farbenschlag blaufahlgehämmerter war mit 5,10 jung u. 7,6 alt schon besser vertreten als der vorgenannte Farbenschlag. Die Dominanz von M. Dörries war hier nicht zu brechen. Hv auf 1,0 jung u. 1,0 alt, V 97 EV auf 0,1 jung u. dazu noch 3 x sg 95 E waren deutlich. Insgesamt sollte noch auf eine grauere (nicht gelbliche) Grundfarbe hingearbeitet werden, um auch den oftmals noch vorhandenen Bindenrost zu verdrängen. Schwierigkeiten treten, wie auch bei dem blaugehämmerter Farbenschlag, immer wieder bei der Rückenhämmerung auf. Hier sollte jeder PR bzw. SR Fingerspitzengefühl zeigen. Eine annähernde Angleichung an die Schildhämmerung wird wohl nie möglich sein. Ansonsten weisen beide Farbenschläge ähnliche Kriterien wie die blaugrundigen Farben auf.

Qualitativ u. quantitativ wiederum gut vertreten der dunfarbig (-marmorierte) Farbenschlag. (5,8 jung u. 2,4 alt). G. Neumeister glänzte hier mit V 97 EV (0,1 j.), hv 96 E (0,1 a) u. 3 x sg 95 E. Ein weiteres sg 95 für U. Schröder. Von der Masse her, den Kopfpunkten u. Augenrändern zeigen sich die Tiere vorbildlich. In Standhöhe u. formliche Kürze ist noch Arbeit nötig. Die gelb eingelagerte Marmorierung sollte sich dezent, nicht dominant zeigen. Die in Verbindung mit der HSS zu vergebenden Leistungsbänder errangen:

Auf Schwarz	J. Ziegler
Rot u. Gelb	U. Schröder
Silber	K. Wildberg
Blaugrundig	M. Dörries
Seltene	K. Wildberg

Gerd Struß, Zuchtwart